



Tageskalender

Notdienste

Apothek Samstag: Apotheke Höllefeld OHG, Ravensberger Str. 5, Versmold (Amt Versmold), ☎ 0 54 23/94 65 0; **Apothek Sonntag:** Sonnen-Apothek, Langerts Weg 29 A, Gütersloh (Innenstadt), ☎ 0 52 41/39 3 11; weitere Infos über notdiensthabende Apotheken gibt es unter ☎ 0800/0 02 28 33 und im Internet unter: www.akwl.de.

Ärztlicher Notfalldienst: zu erreichen unter ☎ 0180/5 04 41 00.

Seelsorge-Notruf: zu erfragen unter ☎ 630 (St.-Lucia-Hospital).

DRK: Medizinischer Fahrdienst (Patiententransporte), ☎ 0 52 41/1 92 19 (7 bis 18 Uhr)

Tierärztlicher Notdienst: Dr. Wilhelm Hemkemeyer, Warendorfer Landweg 1, Greffen, ☎ 0 25 88/10 93.

Bücherei

Stadtbücherei St. Lucia: Samstag und Sonntag von 10 bis 12 Uhr geöffnet, ☎ 0 52 47/4 04 23 30.

KöB St. Marien: Sonntag von 9 bis 11 Uhr geöffnet, ☎ 0 52 47/98 42 91 (Andrea Wiedenlubbert) und ☎ 0 52 47/4 04 24 89 (Bücherei).

KöB St. Johannes: Sonntag von 10 bis 12 Uhr geöffnet, ☎ 0 25 88/37 77 (Bücherei).

Kinder & Jugend

Jugendhaus Trockendock: Samstag 15.30 bis 17.30 Uhr »Der Fußball-Club« (nur für Mitglieder), Sonntag, 17 bis 20 Uhr Offener Treff (ab 15 Jahren).

Jugendhaus »Life-Line«: Samstag, 16.30 bis 21.30 Uhr; alle Einrichtungen im Internet unter: www.jugendhaeuser-harsewinkel.de.

Umwelt

Recyclinghof Harsewinkel: Dr.-Brenner-Straße 10, ☎ 93 29 21, Samstag von 8 bis 12 Uhr geöffnet.

Bäder

Hallenbad: Samstag 7 bis 22 Uhr, Sonntag 8 bis 20 Uhr.

Freibad: Samstag 7 bis 19 Uhr, Sonntag 8 bis 19 Uhr.

Dies & Das

Wochenmarkt: Samstag, 7.30 bis 12.30 Uhr auf dem Alten Markt.

Farmhouse Jazzclub: Pete Allen Jazzband, Samstag 20 Uhr, Sonntag 12 Uhr.

Moddenbachtalstadion: 11 bis 16 Uhr Tag des Sportabzeichens.

Ralph Brinkhaus unterwegs: Samstag 9 bis 11 Uhr Elli Markt, Hanfstraße 9, Marienfeld.

Hundefreunde Greffen: Samstag und Sonntag 9 bis 16 Uhr Agility-Turnier, Sportplatz der Johanneschule.

Heimatverein Marienfeld: Sonntag 14 Uhr Päckesfahrt ab Volksbank Marienfeld.

TC Harsewinkel: 14 bis 18 Uhr Familientag, Tennisclub, Prozessionsweg.

Entern und Kentern

Harsewinkel (WB). Die Ferienspiele des Jugendhauses »Die Villa« beginnen am Mittwoch, 24. Juli, im Freibad. Dort steht um 20 Uhr Retten und Bergen beim Kanadierfahren auf dem Programm. Das Angebot richtet sich an Jugendliche im Alter von 11 bis 13 Jahren. Mitzubringen sind Badesachen, die Kosten belaufen sich auf 2 Euro. Anmeldung beim Jugendhaus unter ☎ 0 52 47/2 78 30 oder per E-Mail an juz@villa-harsewinkel.de.

Von Ferien keine Rede

Neue WESTFALEN-BLATT-Serie begleitet Menschen aus der Stadt in ihren »Feierabend«

■ Von Ann-Christin Lücke

Harsewinkel (WB). Mucksmäuschenstill ist es am Freitagnachmittag auf den Fluren im Gymnasium. Nur für einen haben die Sommerferien noch lange nicht begonnen: Hausmeister Manfred Lambers. Denn jetzt beginnt das große Reinemachen.

Während die Schüler das Gebäude bereits am Vormittag mit den Zeugnissen in der Hand verlassen haben, gehen im Gymnasium Harsewinkel noch längst nicht die Lichter aus. Unermüdlich stapelt Manfred Lambers (49) Stuhl auf Stuhl und Tisch auf Tisch. Denn nächste Woche tritt die Putzkolonne an, um den Parkettboden zu reinigen. Das bedeutet für den Harsewinkeler Hausmeister: Hundert Tische und hunderte Stühle müssen aus den Klassenzimmern geräumt werden. Und das bei bestem Freibadwetter. »Die Arbeit ist schon schwer genug, da sollen die Putzenden nächste Woche nicht noch mehr Zeit verlieren«, sagt Lambers.

Seit elf Jahren ist der gelernte Tischler für alles, was im Schulleben so anfällt, verantwortlich. Die letzten Tage vor den Sommerferien waren besonders hart. »Man hat gemerkt, dass es ein langes Schuljahr war. Und so kurz vor den Ferien fallen dann noch mal zahlreiche Termine an«, weiß er. Sei es die Bestuhlung für ein Theaterstück oder das Finden eines verschwundenen Klassenbuchs. »Jetzt freue ich mich aber erst einmal auf die Ruhe«, gibt der Vater von drei Kindern zu.

Während der Hausmeister die Tische stapelt, kommen auch die zahlreichen Kaugummis zum Vorschein, die unter der Tischplatte



Für Hausmeister Manfred Lambers ist der Feierabend noch nicht in Sicht. Während die Schüler ihre Freizeit etwa im Freibad verbringen, müssen im Gymnasium

kleben. Darüber Herr zu werden, sei ein Ding der Unmöglichkeit. »Deshalb kratzen wir sie auch

nicht mehr von den Tischen«, sagt er. Die Grundreinigung des Gebäudes habe Vorrang. Zum Glück wurden die Klassenräume besenrein hinterlassen. »Das Ausleeren der Mülltonnen haben Lehrer und Schüler heute noch übernommen«, freut sich Lambers. Denn manchmal ist es für ihn ein Balanceakt, den verschiedenen Gruppen gerecht zu werden. Schließlich besuchen etwa 1000 Schüler das Gymnasium und etwa 90 Lehrer unterrichten dort. »Das, was die Lehrer sich wünschen, ist ja nicht immer etwas, das auch die Schüler toll finden«, weiß Lambers.

Im Hintergrund ertönt der Schulgong. »Den habe ich noch nicht abgestellt – damit das Schulfelting nicht sofort verschwindet«, sagt er schmunzelnd. »Wenn nach sechs Wochen Stille wieder Leben in der Bude ist, freue ich mich auch. Ich genieße beide Seiten.« Am Abend macht er einen Rund-

gang, um zu überprüfen, ob auch alle Türen verschlossen sind. In der kommenden Woche werden dann 30 Fenster im Gebäudeteil G von einer Fachfirma ausgetauscht und Sandwege gepflastert. Das wird noch einmal ein Kraftakt für Manfred Lambers. Dann hat aber auch der Hausmeister zwei Wochen Sommerferien.

Zur Serie

Was macht eigentlich der Schwimmmeister, wenn die Badegäste weg sind. Was hat ein Küster zu tun, wenn der Gottesdienst vorbei ist? Wann beginnen die Sommerferien für den Schulhausmeister? Das und noch mehr lesen Sie in der neuen WESTFALEN-BLATT-Serie, die hinter die Kulissen des alltäglichen Lebens blickt.

Trägerschaft verlängert

Harsewinkel (acl). Die Awo kann in Harsewinkel weiter arbeiten. Der Rat der Stadt Harsewinkel hat am Donnerstag in seiner letzten Sitzung vor der Sommerpause der Vertragsverlängerung zugestimmt und ist damit der Empfehlung des Sozialausschusses gefolgt. Somit wird die Awo für das kommende Jahr die Trägerschaft der Gemeinwesenarbeit weiterführen. »Es ist viel Gutes initiiert worden, was wir zukünftig mit weniger Mitteln weiterführen können«, gab Alexia Leghissa (CDU) mit Hinblick auf die finanzielle Belastung durch den Stärkungspakt Stadtfinanzen zu bedenken. »Wir müssen uns auch die Frage stellen: Können und wollen wir uns das leisten?« Johannes Sieweke hielt dagegen, dass unter diesem Aspekt dann auch alle weiteren Entscheidungen in der nächsten Ratssitzung nach den Ferien zur Debatte stehen müssten. Bei der Abstimmung setzten sich SPD, UWG und Grüne gegen CDU und FDP durch (17 Ja- und 14 Neinstimmen).

Stadt erhält Geld zurück

Harsewinkel (acl). Die Stadt Harsewinkel erhält etwa 2,1 Millionen Euro vom Land Nordrhein-Westfalen. Dies ist durch die Änderung des Einheitslastenabrechnungsgesetzes (ELAG) möglich geworden. Demnach bekommt die Stadt Geld zurück, das sie in den Jahren 2005 bis 2008 für die Wiedervereinigung und den Aufbau in den neuen Bundesländern gezahlt hat. Harsewinkel hatte wie 90 weitere Kommunen erfolgreich gegen das Gesetz geklagt und vom Verfassungsgericht in Münster Recht bekommen. In der Urteilsbegründung heißt es dazu: »Das Gesetz verletzt die kommunale Finanz- ausstattungsgarantie, weil den Kommunen dadurch Mittel vorenthalten würden, die ihnen kraft Bundesrecht zustünden.« »Heute ist erst einmal ein guter Tag für Harsewinkel«, ließ die Ortsfraktion der SPD auf ihrer Internetseite mitteilen.

Hospizbewegung wird geehrt

Harsewinkel (WB). Der Theodor-Suer-Preis geht in diesem Jahr an die Harsewinkeler Hospizbewegung. Verliehen wird der Preis vom SPD-Ortsverein am 15. August. Er wird in diesem Jahr zum 13. Mal vergeben. Damit will die SPD vor allem das Ehrenamt würdigen. Die Übergabe des mit 750 Euro dotierten Preises an die Hospizbewegung erfolgt um 16 Uhr im St.-Lucia-Krankenhaus.

Alle Zeichen stehen auf grün

Stadtwerke Harsewinkel eröffnen ihr Kundencenter – Sabine Amsbeck-Dopheide ist erste Kundin

Harsewinkel (acl). Grüne und weiße Luftballons säumen den Rathausplatz. Denn am Freitag Vormittag haben die Stadtwerke Harsewinkel ihr Kundencenter an der Münsterstraße feierlich eröffnet und sogleich den ersten Kunden gewonnen.

»Die Stadtwerke haben nun ein Zuhause gefunden«, freute sich Bürgermeisterin Sabine Amsbeck-Dopheide. Sie setzte am Freitag gleich ein Zeichen und unterzeichnete einen Vertrag bei den Stadtwerken über eine Naturstrom- und Gasversorgung. Damit ist die Bürgermeisterin übrigens die erste Kundin.

Auch der Versmolder Bürgermeister Thorsten Klute schaute angesichts der Partnerschaft zwischen der Stadt Harsewinkel und der Strom- und Gasversorgung Versmold GmbH (SGV) vorbei und schnitt symbolisch mit seiner Harsewinkeler Amtskollegin das Band zum Eingang durch. »Die Stadtwerke können Harsewinkel viel mehr Eigenständigkeit und eine neue Identität geben«, zeigte er sich zuversichtlich. Geschäftsführer Stefan Volmering konnte es gar

nicht so recht fassen, nun auf der Schwelle zum Kundencenter zu stehen. »Ich erinnere mich noch daran, wie wir im Mai 2009 erste Überlegungen angestellt haben«, sagte er, bevor der Blick ins Innere des Centers freigegeben wurde. Auffälligstes Merkmal sind die im »stadtwerksgrün« gehaltenen Räume und Accessoires, sowohl im Eingangs- und Empfangsbereich, als auch in den Büros. »Es

ist alles Ton in Ton«, schwärmte Sabine Amsbeck-Dopheide.

Bereits in den vergangenen Tagen waren die Stadtwerke mit einer Werbekampagne unter dem Slogan »Meine Energie von hier« in die Offensive gegangen und warben mit der Hilfe von bekannten Harsewinklern, Marienfeldern und Greffenern für ihr Angebot (das WESTFALEN-BLATT berichtete).

Zukünftig wird Heike Ostlinning in den Räumlichkeiten an der Münsterstraße 8 für die Kunden Ansprechpartner sein. Björn Nazarov kümmert sich um die Verbraucherabrechnungen. Neben Erdgas, Strom und Naturstrom soll im Kundencenter auch Energieberatung angeboten werden, sowohl von der Sonnenwende eG als auch vom Energieberater der Stadt, Peter Gödde.

Das Kundencenter hat montags bis freitags von 9 bis 12.30 Uhr und von 14 bis 17.30 Uhr, donnerstags bis 18.30 Uhr geöffnet. Die Stadtwerke weisen darauf hin, dass für einen Wechsel die Zählernummer sowie die Vertragsnummer des bisherigen Lieferanten mitzubringen sind. Die Ummeldung wird dann von den Stadtwerken zum nächstmöglichen Zeitpunkt vorgenommen.



Als erste Kundin der Stadtwerke Harsewinkel unterzeichnet Bürgermeisterin Sabine Amsbeck-Dopheide den Vertrag.



Vor Ort: Heike Ostlinning kümmert sich um die Beratung, Björn Nazarov um die Abrechnungen. Fotos: Ann-Christin Lücke